

Trump entzieht Sicherheitserlaubnisse ehemaliger Officials zu Hunter Biden

Donald Trump hat die Sicherheitsfreigaben von 51 ehemaligen Geheimdienstmitarbeitern widerrufen, die 2020 eine umstrittene Erklärung zum Hunter-Biden-Laptop unterzeichneten. Was bedeutet dies für die Betroffenen?

Präsident Donald Trump hat am Montag eine **Einstellungsanordnung** unterzeichnet, die die Sicherheitsfreigabe von 51 ehemaligen Geheimdienstmitarbeitern widerruft, die 2020 einen Brief unterzeichnet hatten. Dieser Brief argumentierte, dass die E-Mails von einem Laptop, der Hunter Biden gehört, „alle klassischen Merkmale einer russischen Informationsoperation“ aufwiesen.

Auswirkungen der Anordnung auf die ehemaligen Mitarbeiter

Viele der 51 ehemaligen Beamten sind bereits lange im Ruhestand und verfügen nicht mehr über aktive Sicherheitsfreigaben. Das bedeutet, dass die Maßnahme möglicherweise nur begrenzte praktische Auswirkungen auf ihre Karrieren hat. Dennoch deutet die Anordnung darauf hin, dass Trump plant, die Drohungen, die er gegen nationale Sicherheits- und Geheimdienstmitarbeiter ausgesprochen hat, die er als seine Feinde ansieht, in die Tat umzusetzen.

Der Hintergrund des Streits um den Laptop

„Sie sollten wegen dessen, was sie getan haben, strafrechtlich

verfolgt werden“, sagte Trump über die 51 ehemaligen Beamten, die den Brief unterzeichnet hatten, während einer Wahlkampfveranstaltung im Juni.

Unter den Unterzeichnern des Briefes befinden sich zahlreiche hochrangige ehemalige Mitarbeiter aus den Regierungen von Obama und Bush, darunter der ehemalige Direktor für nationale Geheimdienste, Jim Clapper, der ehemalige CIA-Direktor, John Brennan, sowie die ehemaligen kommissarischen CIA-Direktoren John McLaughlin und Michael Morell.

Politische Implikationen und Reaktionen

In den vier Jahren seit der Abfassung des Briefes sind seine Autoren zu einem zentralen Ziel für republikanische Gesetzgeber und Trumps Verbündete geworden. Republikanische Abgeordnete im Kongress haben die Ursprünge des Briefes ins Visier genommen und mehrere Unterzeichner zu vertraulichen Aussagen geladen sowie mehrere Berichte zu diesem Thema veröffentlicht.

Die Kontroversen um den Laptop

Der Laptop selbst wurde schnell zu einem Streitpunkt in den parteiischen Auseinandersetzungen. Er enthielt sexuell explizite Videos des Sohnes des ehemaligen Präsidenten mit Frauen sowie Fotos, die ihn bei Drogenkonsum in Hotelzimmern zeigen, viele davon wurden inzwischen von rechtsextremen Medien veröffentlicht.

Als die Existenz des Laptops und dessen Inhalt durch Berichte des New York Post öffentlich wurden, stellten viele Mainstream-Medien seine Authentizität in Frage. So haben einige soziale Medien den Nutzern die Möglichkeit eingeschränkt, die Berichterstattung des Post darüber zu teilen, da Bedenken bestanden, dass es sich möglicherweise um eine ausländische Einflussnahme handeln könnte. Diese skeptische Haltung wurde teilweise durch die Bedenken im Brief gestützt, die sich

letztendlich jedoch nicht bestätigten.

Ergebnisse der Ermittlungen

„Wir möchten betonen, dass wir nicht wissen, ob die E-Mails... echt sind oder nicht und dass wir keine Beweise für russische Beteiligung haben – nur, dass unsere Erfahrung uns tief misstrauisch macht, dass die russische Regierung in diesem Fall eine bedeutende Rolle gespielt hat“, schrieben die ehemaligen Beamten 2020. „Wenn wir Recht haben, versucht Russland, zu beeinflussen, wie Amerikaner bei dieser Wahl abstimmen, und wir sind der festen Überzeugung, dass die Amerikaner sich dessen bewusst sein müssen.“

Seither wurden der Laptop und dessen Inhalte als legitim anerkannt. Er spielte eine Rolle bei der strafrechtlichen Verfolgung von Hunter Biden wegen Drogenvergehen, wobei Sonderermittler David Weiss Fragen zur Authentizität des Laptops als „Verschwörungstheorie“ bezeichnete.

Deutung der Republikaner und Verteidigung der ehemaligen Beamten

Republikaner argumentieren, dass der Brief Beweise für eine Verschwörung des Tiefstaates zwischen der CIA und dem Biden-Wahlkampf sei, um andere Materialien auf dem Laptop zu vertuschen, die sie für Beweise von unangemessenen Geschäften der Biden-Familie halten. Eine republikanische Kongressuntersuchung hat dokumentiert, dass es eine Koordination zwischen den ehemaligen Beamten, die den Brief verfasst und unterzeichnet haben, und dem Biden-Wahlkampf gab. Joe Biden, damals Präsidentschaftskandidat, zitierte den Brief während einer Präsidentschaftsdebatte.

Doch die Behauptungen, dass Materialien auf dem Laptop ausländische Korruption beweisen, haben der Überprüfung nicht standgehalten, obwohl die Authentizität des Geräts und einige

der kompromittierenden Materialien, die das Drogen- und Sexualverhalten des jüngeren Biden dokumentieren, von mehreren Presseorganisationen bestätigt wurden.

Alle 51 Unterzeichner waren zum Zeitpunkt der Abfassung des Briefes Privatpersonen, obwohl einige zu diesem Zeitpunkt Verträge mit der CIA hatten. Laut der späteren republikanischen Untersuchung besaßen die meisten dieser Personen diese Verträge nicht mehr oder hielten keine Sicherheitsfreigabe mehr, wie beispielsweise Clapper, der derzeit keine aktive Sicherheitsfreigabe hat.

Rechtsanwalt äußert Bedenken

„Es wäre gegen jahrzehntelange nationale Sicherheitsnormen, die Sicherheitsfreigaben von Personen auszusetzen, die nichts weiter getan haben, als als Privatpersonen ihre geschützten Rechte der Ersten Änderung auszuüben“, sagte Mark Zaid, ein Anwalt, der mehrere Unterzeichner vertritt. „Eine solche Maßnahme wäre beispiellos und nicht gerechtfertigt, insbesondere angesichts der Tatsache, dass viele der Unterzeichner ihre gesamte Karriere politisch neutral dem Schutz des amerikanischen Volkes gewidmet haben.“

Kontroversen über die Daten des Laptops

Die Anwälte von Hunter Biden haben behauptet, die Dateien seien **manipuliert worden** und haben sogar **eine Klage gegen einen Computerreparaturshop-Besitzer** eingereicht, der die Materialien öffentlich gemacht hat.

Biden hatte den Laptop im April 2019 in einer Reparaturwerkstatt in Delaware abgegeben. Seine Anwälte gaben in einem Gerichtsdokument an, dass der Werkstattbesitzer in seinen Memoiren zugab, dass er „sofort begonnen habe, auf sensible, private Materialien in den Daten zuzugreifen“ und während der fünf Monate, bevor das FBI das Gerät beschlagnahmte, weiterhin möglicherweise mit den Daten

manipuliert habe.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at